

\* 03.09.1717 in Telfs

† 31.01.1774 in Arco, Italien

Bildhauer

Franz Albert Faber wurde am 03. September 1717 in Telfs als Sohn des Kaufmannes Georg Anton Faber und der Johanna geb. Linser geboren. Wir wissen nicht, wo er seine Ausbildung erhielt. Sein spätbarocker Stil steht dem des Südtiroler Bildhauers Dominikus Molling nahe, von dem Erich Egg schreibt: „Molling ist einer der frühesten Meister des malerisch bewegten, aber nicht mehr weit ausladenden Gewandstils in Tirol, der verinnerlichten Glut der Empfindung, die sich in den ausdrucksvollen Köpfen und Händen dokumentiert.“

Franz Faber ließ sich in Arco nördlich vom Gardasee nieder (sicher wohnte er dort schon 1752), heiratete Margherita Albertani aus Arco und wurde dort 1768 als Bürger aufgenommen.

Er hatte eine Tochter namens Giovanna. Zwischen 1756 und 1767 führte Faber vier Seitenaltäre für den Dom zu Brixen aus: den Cassianaltar (nach Entwurf von Francesco Oradini) mit den Statuen St. Ingenuin und St. Albuin, den Salvatoraltar mit St. Martin und St. Nikolaus, den Agnesaltar und den Annenaltar mit St. Katharina und St. Barbara. Von ihm ist auch das Marmordenkmal für den 1747 verstorbenen Fürstbischof Kaspar Ignaz Graf Künigl im Brixner Dom (1767).

Franz Faber starb am 31. Jänner 1774 in Arco und wurde dort begraben.

Quelle: „Telfs – Porträt einer Tiroler Marktgemeinde in Texten und Bildern“, Thaler-Pfaundler-Menardi, S 1106 – Gertrud Spat

